



Neuerscheinungen  
**HERBST**  
*2018*

Anthony Powell: „Der Klang geheimer Harmonien“

Hilary Spurling: „Einladung zum Tanz“

Einar Schleef: „Und der Himmel so blau“

Klabund: „Bracke. Ein Eulenspiegel-Roman“

» **A**ls Veranstaltung war der Dinner anlässlich der Verleihung des Magnus-Donners-Gedächtnispreises genau das, was man erwarten mochte – eher ein Geschäfts- als ein Gesellschaftsereignis. Delavacquerie, dem die Vorbereitungen oblagen, sorgte dafür, dass Speisen und Getränke nie schlechter als ganz passabel waren. Als er und ich uns wieder zu einem unserer gemeinsamen Lunchs trafen, fragte ich ihn, was Widmerpools Bedingung für seine freundliche Haltung gewesen sei.

„Dass auch er selbst zu dem Dinner eingeladen würde.“

„Hat er diese Bitte ironisch vorgebracht?“

„Keineswegs.“

Widmerpool als so etwas wie einer Figur des öffentlichen Lebens – obwohl einer, die in relative Vergessenheit geraten war – eine Einladung auszusprechen lief in keiner Weise der allgemeinen Zusammensetzung der Gästeliste zuwider, wenn auch seine Gegenwart wegen der besonderen Umstände einen bizarren Ton in die Veranstaltung bringen mochte. Es schien wahrscheinlich, dass ein großer Teil der Anwesenden zu jung sein würde, um von den zehn Jahre zurückliegenden Skandalen gehört zu haben – jedenfalls zu jung, um großes Interesse daran zu nehmen.

„Natürlich kann man Widmerpool eine Einladungskarte schicken. Sie hatten Recht zu glauben, dass mich die Bedingung amüsieren würde.“

„Sie haben noch nicht alles gehört.“

„Was gibt es denn noch?“

„Er möchte zwei Gäste mitbringen.“

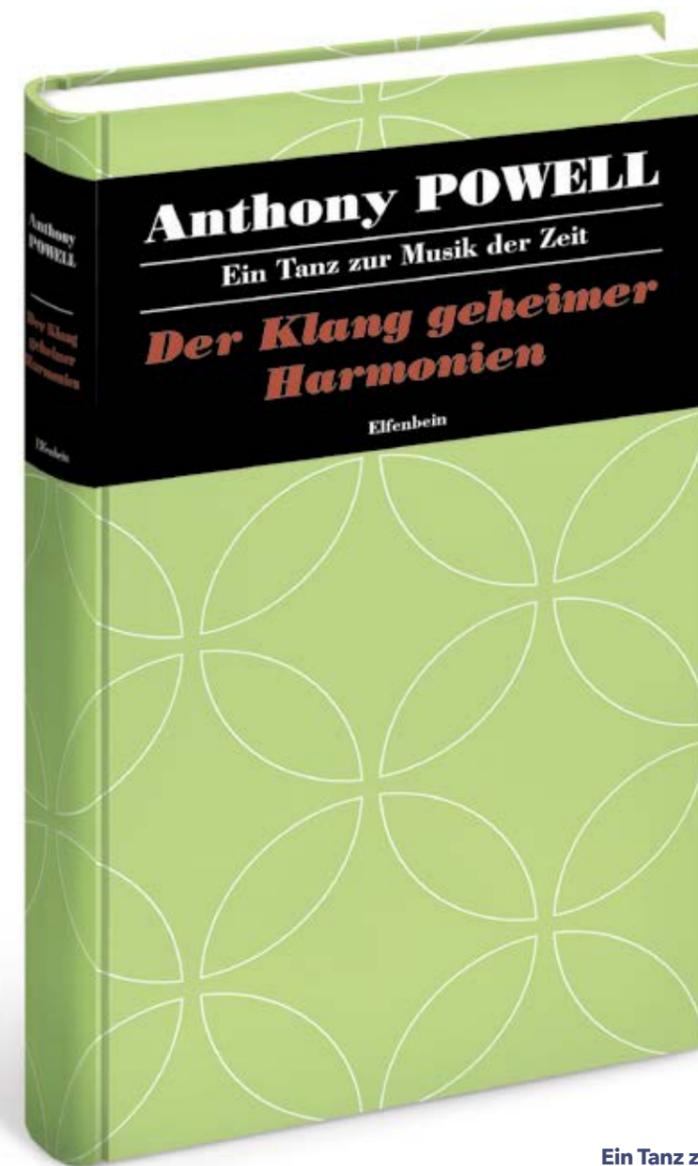


**D**er letzte Band des Zyklus „Ein Tanz zur Musik der Zeit“, der zu den bedeutendsten Romanwerken des 20. Jahrhunderts zählt und seit 2015 in einer viel gelobten Übersetzung erscheint. Inspiriert von dem gleichnamigen Gemälde des französischen Barockmalers Nicolas Poussin, zeichnet er ein facettenreiches Bild der **englischen Upperclass** vom Ende des Ersten Weltkriegs bis in die späten sechziger Jahre. Aus der Perspektive des mit typisch britischem Humor und Understatement ausgestatteten Ich-Erzählers Jenkins bietet der „Tanz“ eine Fülle von Figuren, Ereignissen, Beobachtungen und Erinnerungen, die einen einzigartigen Einblick geben in die Gedankenwelt der in England nach wie vor tonangebenden Gesellschaftsschicht mit ihren durchaus merkwürdigen Lebensgewohnheiten.



© Clayton Evans

**Anthony Powell (1905–2000)** besuchte das Eton College, studierte in Oxford und heiratete eine Adlige. Er arbeitete als Verlagslektor, schrieb Drehbücher und Beiträge für britische Tageszeitungen, leitete den Literaturteil des Magazins „Punch“ und war Autor zahlreicher Romane. Jene gesellschaftliche Oberschicht Großbritanniens, der er selbst angehörte, porträtierte er in seinem zwölfbändigen Romanzyklus „A Dance to the Music of Time“. Während seine Altersgenossen und Freunde Evelyn Waugh, Graham Greene und George Orwell sich auch im deutschsprachigen Raum bis heute großer Popularität erfreuen, ist Anthony Powell hierzulande noch zu entdecken.



Ein Tanz zur Musik der Zeit  
Band 12

**Anthony Powell**  
**Der Klang geheimer Harmonien**  
Roman

Aus dem Englischen von Heinz Feldmann

Gebunden, farbiger Vorsatz, Lesebändchen, ca. 300 Seiten  
€ 22,- [D] / € 22,60 [A] / sFr 26,30  
**Für Subskribenten: € 19,- [D] / € 19,60 [A] / sFr 22,70**

**ISBN 978-3-941184-47-3**  
**Oktober 2018**

**„Die Entdeckung Anthony Powells gleicht, unübertrieben, einer Schatzhebung.“**  
(Tobias Schwartz, „die tageszeitung“)

» **A**NDRIADIS, Milly (Mrs.): Gastgeberin mit langjähriger und wechsellvoller Erfahrung, führt ein rasantes Leben; einst Geliebte eines Königs und kurzzeitig auch die von Stringham vor dessen Heirat im Jahr 1928 oder '29. Klein, mit Juwelen behängt, pudergraues Haar (nach Barnbys Angaben ergraut „nach ihrer ersten Nacht mit der ‚Königlichen Persönlichkeit‘“) und gepflegter Cockneyakzent. [...] Häufig verheiratet. Hat in Havanna und Paris gelebt. Mieterin des Hauses der Duports in Hill Street (wo sie mordsmäßig einen draufmacht, weshalb sie später wegen der Schäden von Bob Duport verklagt wird). [...] 1933 nach gänzlicher Ehrenrettung durch ihren neuen deutschen Liebhaber Werner Guggenbühl zum Trotzkismus konvertiert. Hat Umfraville („O Gott, du wieder, Dicky. Jemand hat mir doch erzählt, du hättest dich 1929 zu Tode getrunken“) mit der gesamten Klientel von Foppas Bar in ihrer Wohnblockwohnung in der Park Lane zu Besuch. Bewegt sich anschließend in den linksgerichteten Kreisen, die von Erridge, Quiggin, Howard Craggs usw. frequentiert werden, einzig am Spanischen Bürgerkrieg interessiert. Lebt 1942 angeblich in einem Zimmer in Bloomsbury, dem Alkohol und Drogen hingegeben, später auch der Propaganda für die ‚Zweite Front‘. Stirbt 1957 in Paris.

DOGdene: Prächtiges Herrenhaus, Landsitz der Sleafords [...] von Pepys wie auch von George IV. besucht und von Constable gemalt; bekannt für seinen Veronese, seine architektonische Pracht und die ausgezeichneten Blumenrabatten. Lady Molly Jeavons gab dort vor dem Ersten Weltkrieg Gesellschaften mit Mitgliedern des Königshauses wie auch mit Henry James, St. John Clarke und Dicky Umfraville. Diente während seiner Beschlagnehmung im Ersten Weltkrieg als Militärkrankenhaus und fiel danach Geoffrey Sleaford als Erbe zu, der alles mit Ausnahme der Gartenanlagen vergammeln lässt. Schauplatz der katastrophalen Nacht, die Widmerpool in den Dreißigern mit seiner Verlobten Mrs. Haycock verbringt. [...]

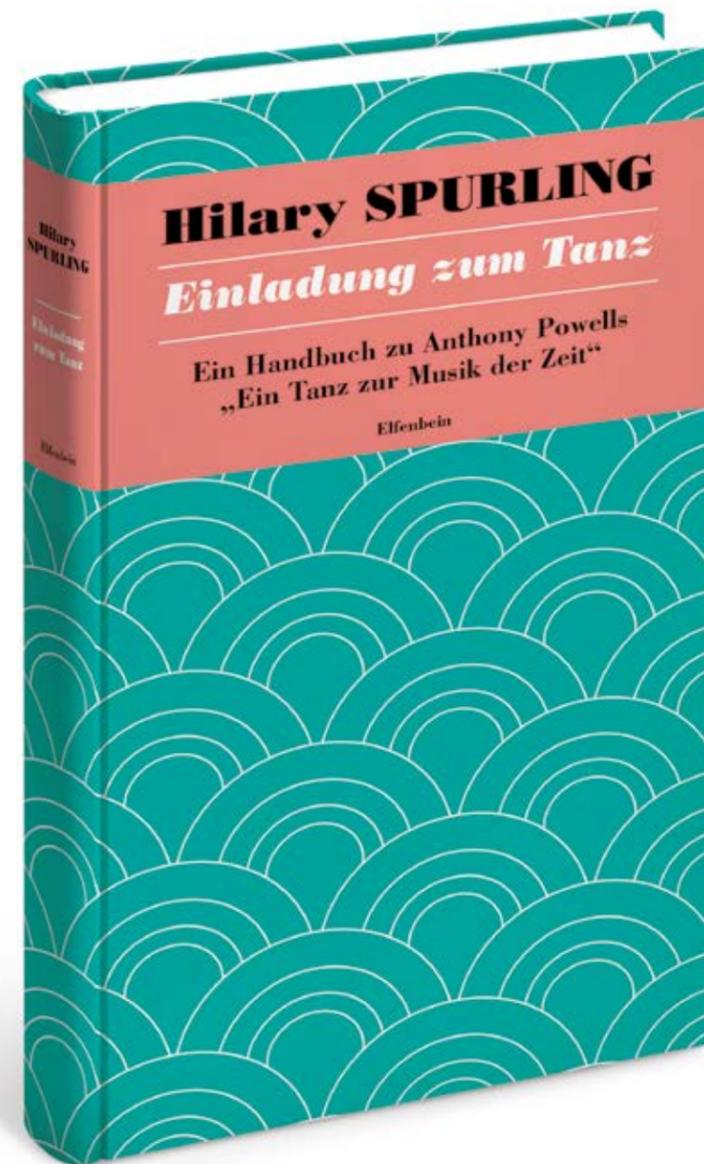


Mehr als nur ein Nachschlagewerk: „Einladung zum Tanz“ bietet ausführliche Hinweise auf über 400 Figuren, auf Bücher, Gemälde und Orte, die in Anthony Powells Romanzyklus eine Rolle spielen. Das Handbuch bildet damit eine umfassende Datenbank, die Powells Vorstellungswelt und Englands Kulturlandschaft zusammenführt – und dies auf obendrein äußerst vergnügliche und unterhaltsame Weise.



© Justine Stockdard

**Hilary Spurling** (geb. 1940) studierte in Oxford und arbeitete als Theater- und Literaturkritikerin. Sie ist Autorin namhafter Biografien über Ivy Compton-Burnett, Sonia Orwell, Pearl S. Buck und Paul Scott sowie über die Hochstaplerin „La Grande Thérèse“. Für ihre Biografie „Matisse the Master“ erhielt sie den Whitbread Book of the Year Award 2005. Zuletzt publizierte sie die umfangreiche Biografie „Anthony Powell – Dancing to the Music of Time“, die 2019 im Elfenbein Verlag erscheinen wird.



**Hilary Spurling**

**Einladung zum Tanz**

Ein Handbuch zu Anthony Powells „Ein Tanz zur Musik der Zeit“

Aus dem Englischen von Sabine Franke

Gebunden, farbiger Vorsatz, Lesebändchen, ca. 350 Seiten

€ 22,- [D] / € 22,60 [A] / sFr 26,30

**Für „Tanz“-Subskribenten: € 19,- [D] / € 19,60 [A] / sFr 22,70**

**ISBN 978-3-96160-001-4**

**Oktober 2018**

**„Nachschlagewerk und Bettlektüre in einem, humorvoll und genau beobachtet zugleich.“**

(Kingsley Amis, „Observer“)



**„Very British – und besser als Balzac...  
Die schönste lange Romanreise der Weltliteratur...  
Elegante Übersetzungen“**

(Andreas Isenschmid, „Die Zeit“)

**„Viel Vergnüglicheres gibt es in der Romanliteratur des  
letzten Jahrhunderts wohl wirklich nicht.“**

(Michael Maar, „Süddeutsche Zeitung“)

**Anthony Powell**

**Ein Tanz zur Musik der Zeit**

Paket: Zwölf Romane und das Handbuch von Hilary Spurling

Gebunden, farbiger Vorsatz, Lesebändchen, zusammen ca. 3500 Seiten

Paketpreis: € 260,- [D] / € 267,- [A] / sFr 310,50

Jeder Band auch einzeln erhältlich

Einzelpreis: € 22,- [D] / € 22,60 [A] / sFr 26,30

**ISBN 978-3-941184-48-0**

**Oktober 2018**

**„Wer die heutige Melodie Englands verstehen will,  
sollte bei Powell nachhören.“**

(Mara Delius, „Die Literarische Welt“)

## »WEIHNACHTEN IN DER 3. PERSON CHRISTBURGER STRASSE PARTERRE

*Er war gerade arbeitslos, wir, wir hatten nichts zu fressen, außer Käse und Fett und Brot und billige Apfelsinen. Und das Weihnachten, wo seine Mutter noch vor 1 Jahr Stollen gebacken und sie immer geschickt hatte. Stollen, so groß, wirklich 4 Pfund. Dieses Jahr schickte sie keine Stollen. Wir hatten nichts zu fressen und am 24. kam doch noch der Geldbriefträger, eine verspätete Abrechnung. Am 24. saß der Postbote an unserem Tisch, zählte die Scheinchen, wir beide sahen uns an, unser Weihnachten, jetzt konnte er auch Alimente zahlen. Zuerst einzahlen, dann kauften wir ein, bergeweise, ich konnte die Tüten alle nicht tragen, was ist auf die Straße gefallen, Matschwetter im Dezember, wo doch Schnee sein soll, Weihnachten. Ich kochte, was er wollte, ich hatte Spaß, endlich wieder ein richtiges Essen, er hatte noch einen Baum gekauft, einen Krüppel in der Blumenvase, aber einen Baum. Während ich kochte, putzte er ihn an. Engelhaar und solch Scheiß, scheußlich, ihm gefiel das. Er holte die Strohsterne seiner Mutter vom vorigen Jahr, hatte Schokoladenplätzchen mit bunten Streuseln gekauft. Alles an den Baum. Ich war fertig: Schnitzel Kartoffelbrei. Hatte schon das Kaffeewasser aufgesetzt, Vanillepudding mit Schlagsahne und Ananas. Erbsen in Butter, Rotwein. Ich wollte lieber Bier. [...]*



**Z**um **75. Geburtstag** am 17. Januar 2019 eine Wundertüte vermischter Nachrichten aus Werk und Leben Einar Schleefs: Erzählungen, Märchen, Berichte, Fremd- und Selbstbeobachtungen. Kurze, teils verstreute Texte aus 25 Jahren, der früheste berichtet von einer Boheme-Weihnacht 1973 in Ost-Berlin, der späteste, 1998, verleiht einem Flüchtlingschor Wortmacht. Des Weiteren geht es um einen Frauenmörder in Sangerhausen; um die Mutter, Protagonistin des Romans „Gertrud“; um einen Alptraum deutsch-deutscher Vereinigung; um eine Möwe mit gebrochenem Flügel, die ein Jahr lang Hausgenosse ist; um ein Sommermärchen aus Dänemark, geschrieben in einer hoch amüsanten Variante des Englischen; um eine sehr persönliche Gralssuche in Spanien; um die Sprach- und Sprecherfahrungen eines Stotterers; um zehn Regeln für Schauspieler; um eine Heimkehr ein Jahr nach der Vereinigung – und vieles mehr. Dem Band sind ein Kommentar zu den Texten und ein Lebenslauf beigegeben.



**Einar Schleef (1944–2001)** zog 1964, um Malerei und Bühnenbild zu studieren, von Sangerhausen nach Ost-Berlin, wo seine ersten Arbeiten entstanden; bis heute legendär: Strindbergs „Fräulein Julie“ in der Regie mit B. K. Tragelehn. 1976 gelangte er als „Republikflüchtling“ in den Westen. Seine erste Inszenierung am Schauspiel Frankfurt, „Mütter“, sorgte für einen Skandal. 1993 brachte er die umstrittene Uraufführung von Rolf Hochhuths „Wessis in Weimar“ auf die Bühne des Berliner Ensembles. Berühmt wurde die Uraufführung von Elfriede Jelineks „Sportstück“ 1998 am Burgtheater in Wien. Schleef arbeitete als Maler, Bühnenbildner, Regisseur, Darsteller, Fotograf und Autor. Wenngleich er sich mit dem Roman „Gertrud“, dem Groß-Essay „Droge Faust Parsifal“ und (postum) mit den fünf Bänden seines Tagebuchs einen Namen machte, bleibt er als Schriftsteller noch immer zu entdecken. – Der Herausgeber, Hans-Ulrich Müller-Schwefe (geb. 1946), war Lektor und dramaturgischer Berater Einar Schleefs. – Im Elfenbein Verlag erschien zudem: „Ich habe kein Deutschland gefunden“. Erzählungen und Fotografien zur Berliner Mauer. Mit einem Nachwort von Jörg Aufenanger (2011).



### Einar Schleef Und der Himmel so blau

Ein Lesebuch

Zusammengestellt von Hans-Ulrich Müller-Schwefe  
Mit einem Nachwort von Etel Adnan

Gebunden, farbiger Vorsatz, Lesebändchen, ca. 200 Seiten  
€ 22,- [D] / € 22,60 [A] / sFr 26,30

ISBN 978-3-96160-004-5  
Oktober 2018

„Einar zu sein erforderte großen Mut.“  
(Etel Adnan)

## »F EIERABEND

Walter liest die EINHEIT, Hilde schlürft Kaffee: Walter, jetzt gibts schöne Musik, bitte, Walter. Walter am Radio: Was willst du, schöne Musik. Bitte keinen Osten. Das ist Radio DDR. Gitte. Laß an. Walter liest weiter. Noch Kaffee? Nein. Hilde, manchmal weiß ich nicht, was los ist. Walter, die Gitte ist bei uns populär, nicht nur im Westen, die singt im Osten und im Westen. Fein. Ich würde gern Udo Jürgens sehen. Richtig wie im Leben. Es geht uns von Jahr zu Jahr besser. Da können wir uns was leisten. Devisen, Walter. Und Silvester die Transvestitenshow, igittigitt war das schön. Hilde im ZDF. Was. Im ZDF. Siehst du, Walter, man merkt es gar nicht mehr, paß auf, dauert nicht mehr lange, da ist das alles einunddasselbe. Der KESSEL BUNTES kommt längst mit HITPARADE und Ilja Richter mit. Sind ja die gleichen Sänger! Fast. Naja, ganz Verrückte wollen wir hier auch nicht hören, aber Udos: Aber bitte mit Sahne! Das ist was für mich. Biermann! Ein Arschloch! Den ganzen Abend. Stunden! Daß dem die Fresse nicht abfällt! Sollte das ZDF lieber flotte Musik bringen, nen Krimi, ne Revue, die Abbas! Der will in den OSTEN zurück, wo alle hier in den WESTEN wollen! Sollte mich mal nach Köln fahren lassen! Ja! Kleinen Schnaps, Hilde? Black und White. Tut dein Bein noch weh? Geht? Bißchen aufpassen im Betrieb. Und die Nina Hagen! Wo die immer so lustig gesungen hat, auch im Westen! Fort ist Mutters Schmuckstück. Hat Frau Müller im HO erzählt. Daß die einfach weg kann? Die ist erst 20! War die populär! Der verrückte Tango mit dem Mango am Wasserfall und die Nachtigall und ich bin er und du bist ich! Wirklich ein schönes Lied! Stimmt, Walter, was du alles weißt, Süßer. Komm, Hilde, leg mal ne kesse Sohle aufs Parkett. Beide tanzen. Das könnte unsere Tochter sein. Die dicken Lippen. Hilde weint: Um die Nina ist es schade. Hildchen! Walter tanzt Solo: Du hast den Farbfilm vergessen, mein Michael, und alles kunterbunt und alles scheißegal! Hilde klatscht. Hilde, die singt dann im Westen, da kannst du sie wieder sehen! Bei Ilja Richter oder Dieter Thomas Heck! Licht aus! Spot an! Da ist« er! Der absolute Hauptgewinn. Hilde lacht. Hilde, da kauf ich dir einen Farbfernseher! Walter!



**1** 1961 – 2001 – 2011: Der Zufall der Jahrestage forderte dazu auf, einen bisher wenig beachteten Aspekt im literarischen und fotografischen Werk Einar Schleefs in den Blick zu nehmen: Deutlicher noch als während der Jahre in der DDR bildet nach seiner „Republikflucht“ die Berliner Mauer, deren Bau sich am 13. August 2011 zum fünfzigsten Mal jährte, ein zentrales Motiv in einer Reihe von Erzählungen und Tagebuchnotizen Schleefs, der am 21. Juli 2001 auf dem Höhepunkt seines Schaffens überraschend starb. Immer wieder sucht das Erzähler-Ich das „Bollwerk“ auf, die Spaziergänge „enden immer irgendwann an der Mauer“. – Dieser Band versammelt Erzählungen und Tagebuchnotizen, darunter zahlreiche bisher unveröffentlicht, sowie bislang nur in Ausstellungen gezeigte Fotografien der Berliner Mauer aus den achtziger und neunziger Jahren. – Jörg Aufenanger (geb. 1945) ist Theaterregisseur und Schriftsteller. In den neunziger Jahren war er am Berliner Ensemble tätig.

**Bitte beachten Sie auch diesen, bereits 2011 erschienenen Titel:**



**Einar Schleef**

### **Ich habe kein Deutschland gefunden**

Erzählungen und Fotografien zur Berliner Mauer

Mit einem Nachwort von Jörg Aufenanger

Gebunden, ca. 22 x 31 cm, 152 Seiten

€ 29,- [D] / € 29,80 [A] / sFr 34,60

**ISBN 978-3-941184-09-1**

**„Es hat nur zwei Genies in Deutschland nach dem Krieg gegeben, im Westen Fassbinder, im Osten Schleef.“**

(Elfriede Jelinek)

»Der Kurfürst beschied Bracke vor sich:  
„Bist du ein Heiliger oder ein Narr?“

Bracke verzerrte das Gesicht.

„Wäre ich ein Heiliger, es ständen nicht so viel Galgen in Eurem Kurfürstentum. Wäre ich ein Narr, ich würde Euch das nicht ins Gesicht sagen.“

Der Kurfürst biß sich auf die Lippen:

„Er hat Mut.“

Bracke sprach:

„Nur grade so viel, um die Wahrheit zu sagen: daß hohe Herren oft sehr niedere Herren sind.“

Der Kurfürst sah durch das große Fenster.

„Er will den Menschen helfen?“

Bracke stöhnte:

„Ich versuche es, Herr ... Sie sind meine Gefährten und nächsten Verwandten in dieser Wildnis. Wäre ich ein Tier, so hülfe ich den Tieren. Wäre ich eine Eiche, ich böte mich dem Efeu dienend dar. Als Muschel wüchse Moos auf mir.“

Der Kurfürst schenkte Bracke fünfzig Taler.

Als er durch das Schloßportal kam, saß dort ein altes, zahnloses Weib, welches ihn Tagedieb und Nichtsnutz schalt.

Da gab er ihr fünf Taler.

Da begann sie sein Lob zu singen.

Da schenkte er ihr weitere fünf Taler und bat sie, ihn wieder zu schelten, weil er es nicht anders verdiene.



Zum **90. Todestag** des Dichters am 14. August 2018, **100 Jahre nach der Erstausgabe** im Berliner Erich-Reiß-Verlag, erscheint Klabunds wohl bekanntester Roman, der bis 1933 in zahlreichen Auflagen gedruckt wurde, in der ursprünglichen Fassung erneut. In der Tradition der literarischen Eulenspiegel-Figuren, derer sich Klabund bei Hans Sachs und Charles de Costers bedient, fußt sein „Bracke“ auf dem märkischen Volksbuch „Hans Clawerts Werckliche Historien“ aus dem 16. Jahrhundert, das er auch in seiner episodischen Struktur nachahmt, den Stoff dabei aber völlig umschreibt, auch topografische Gegebenheiten bis ins Groteske verändert und damit eine neue Legendenerzählung in die Welt setzt. Die Hauptfigur, Bracke, der Ausgestoßene, ruhelos Wandernde, zwischen Genialität und Wahnsinn Changierende, in jedem Satz beißende Ironie Versprühende, erscheint in diesem expressionistischen Roman als Symbol für Klabunds Zivilisationskritik und Hinwendung zum bedingungslosen Pazifismus.



**Klabund, d. i. Alfred Henschke (1890–1928)**, veröffentlichte von 1912 an nicht weniger als 76 Bücher, darunter Gedichtbände, Romane, Dramen, eine Vielzahl von Erzählungen, Schauspielbearbeitungen, Nachdichtungen östlicher Lyrik und Theaterstücke. Er studierte in München und Berlin und war mit der Schauspielerin Carola Neher verheiratet. Im „Dritten Reich“ wurden Klabunds Bücher als Asphaltliteratur verboten.



## Klabund Bracke

Ein Eulenspiegel-Roman

Mit einem Nachwort von Ralf Georg Bogner

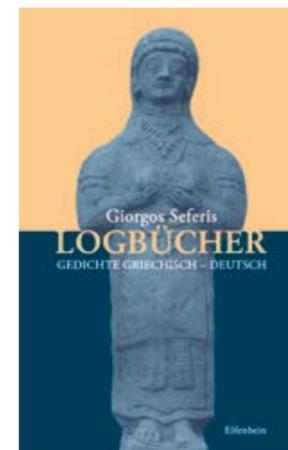
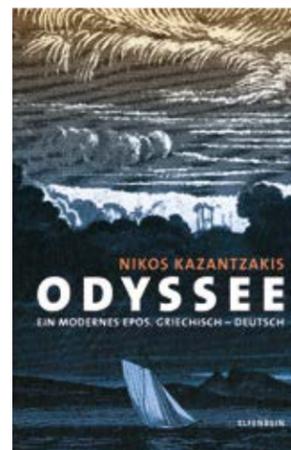
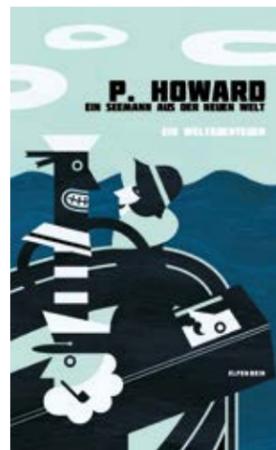
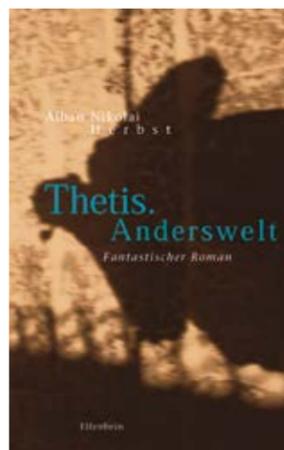
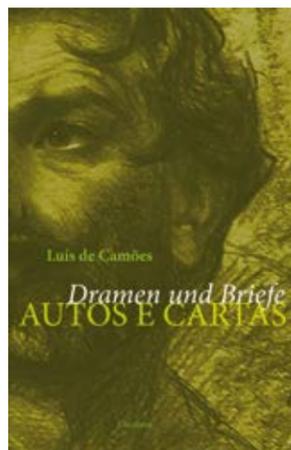
Gebunden, farbiger Vorsatz, Lesebändchen, ca. 160 Seiten  
€ 19,- [D] / € 19,60 [A] / sFr 22,70

**ISBN 978-3-96160-005-2**

**Oktober 2018**

„Klabund schleuderte grandiose Romane von sich, als wären es gewaltige Blöcke.“

(Marcel Reich-Ranicki)



ISBN 978-3-941184-\*\*-\*

ISBN 978-3-932245-\*\*-\*

ISBN 978-3-96160-\*\*-\*

5-41-1	Adamopoulos: Zwölf und eine Lüge	€ 17,-
4-54-1	Adamopoulos: Noch mehr Lügen	€ 17,-
5-90-9	Azoulay: De Gaulle und ich	€ 19,-
5-99-2	Azoulay: Josty	€ 19,-
4-27-5	Azoulay: Josty (Taschenbuch)	€ 9,90
5-01-5	Barsch: Schach	€ 18,-
5-67-1	Bentz: Liebe ist das Letzte	€ 16,-
5-29-9	Bergmeier: Nosig	€ 18,-
4-21-3	Bergmeier: Wo all das hier nicht ist	€ 19,-
5-22-0	Berto: Garten der Flammen	€ 16,-
5-21-3	Berto: Mondwechsel	€ 16,-
5-54-1	Berto: Salsugem – Salz	€ 18,-
5-40-4	Blume-Werry: Entwegtes Land	€ 12,-
5-08-4	Bogner: Totenacker-Spaziergänge	€ 16,-
4-11-4	Bogner: Ottakringer Sterbensläufte	€ 16,-
5-25-1	Bondy: Die invaliden Geschwister	€ 20,-
5-84-8	Bondy: Hatto	€ 19,-
5-05-3	Botto: Canções – Lieder	€ 16,-
5-35-0	Brandão: Die Fischer	€ 18,-
4-04-6	Büchner: Halt der Erde	€ 16,-
5-59-6	Büchner: Unter der Rinde	€ 17,-
5-06-0	Büchner: Zeiten wie Perlenschnüre	€ 12,-
4-25-1	Camões: Com que voz?	€ 24,-
<b>4-35-0</b>	<b>Camões: Werke in drei Bänden</b>	<b>€ 178,-</b>
5-28-2	Camões: Os Lusíadas – Die Lusiaden (1)	€ 75,-
5-87-9	Camões: Sämtliche Gedichte (2)	€ 75,-
4-34-3	Camões: Dramen und Briefe (3)	€ 48,-
4-16-9	D'Annunzio: Alcyone	€ 48,-
5-62-6	Debon: Der Kranich ruft / Shi-jing	€ 18,-
5-97-8	Debon: Qualitäten des Verses	€ 19,-
4-63-3	Desbordes-Valmore: Tag des Feuers	€ 24,-
5-78-7	Dietz: Wundpsalmen	€ 24,-
5-07-7	Doberstein: Die Schule des Bösen	€ 16,-
5-79-4	Dudek: For you, you – Für Dich, Dir	€ 18,-
5-37-4	Eisenhauer: Die Macht der Zwerge	€ 16,-
5-66-4	Eisenhauer: Franz Blei. Der Literat	€ 17,-
5-03-9	Eisenhauer: Mein skrupelloses Sexleben	€ 16,-
5-58-9	Elytis: Die Träume. Wörter, Menschen, Orte	€ 18,-
4-33-6	Elytis: O Ilios O Iliatoras	€ 19,-
5-36-7	Elytis: To Axion Esti – Gepriesen Sei	€ 24,-
5-45-9	Esteves Cardoso: Der Mädchenfriedhof	€ 18,-
5-44-2	Filips: Schluck Auf Stein	€ 12,-
5-51-0	Fischerová: Fern und nah	€ 18,-

5-85-5	Forcano: Der Zug nach Bagdad	€ 19,-
5-56-5	Gil de Biedma: Las personas del verbo	€ 24,-
5-65-7	Gilbert: In einem dunklen Wald	€ 18,-
5-77-0	Glöckler: Corvo. Eine Azoren-Utopie	€ 16,-
5-39-8	Glöckler: Das Gesicht ablegen	€ 12,-
5-83-1	Glöckler: Madre	€ 19,-
4-15-2	Glöckler: Mr. Ives und die Vettern ...	€ 19,-
4-29-9	Glöckler: Tamar	€ 19,-
5-92-3	Glöckler: Vulkanische Reise	€ 19,-
4-55-8	Goll: denn alles sind spuren	€ 19,-
5-09-1	Goll: Dies kurze Leben	€ 12,-
5-34-3	Goll: Meer ist überall	€ 20,-
5-98-5	Goll: Windstunden	€ 16,-
5-76-3	Goll: zeit vergeht	€ 16,-
5-75-6	Gozzano: Reise zur Wiege der Menschheit	€ 18,-
5-27-5	Gumpenberg: Das Teutsche Dichterroß	€ 16,-
5-72-5	Hagerup: Ausgewählte Gedichte	€ 24,-
<b>4-23-0</b>	<b>Herbst: Thetis. Anderswelt (1)</b>	<b>€ 39,-</b>
4-23-7	Herbst: Buenos Aires. Anderswelt (2)	€ 19,-
4-24-4	Herbst: Argo. Anderswelt	€ 39,-
5-63-3	Herbst: Die Illusion ist das Fleisch ...	€ 17,-
4-10-7	Herbst: Das bleibende Thier ...	€ 20,-
4-14-5	Herold: Ausfahrt	€ 16,-
4-02-2	Herold: Kruste	€ 16,-
5-46-6	Hillebrandt: Jagdsaison	€ 18,-
4-03-9	Holbein: Bitte umblättern!	€ 35,-
5-30-5	Holbein: Isis entschleiert	€ 35,-
5-57-2	Holbein: Januskopfweh	€ 18,-
5-00-8	Holschuh: Unterderhand	€ 12,-
5-64-0	Howard: Ein Seemann von Welt	€ 22,-
4-17-6	Howard: Ein S. in der Fremdenlegion	€ 22,-
5-93-0	Howard: Ein S. und ein Gentleman	€ 22,-
4-28-2	Howard: Ein S. und ein Musketier	€ 22,-
<b>4-53-4</b>	<b>Howard: Ein S. aus der Neuen Welt</b>	<b>€ 22,-</b>
5-48-0	Hugo: 1848. Ein Revolutionsjournal	€ 25,-
5-32-9	Jaén: Die verschwiegene Frau	€ 18,-
<b>4-67-1</b>	<b>Kazantzakis: Odyssee</b>	<b>€ 79,-</b>
4-01-5	Klabund: Dumpfe Trommel und ...	€ 24,-
4-26-8	Klimke: Fernweh	€ 16,-
4-49-7	Klimke: Pier Paolo Pasolini	€ 19,-
5-11-4	Klabund: Werke 1: Romane 1	€ 40,-
5-12-4	Klabund: Werke 2: Romane 2	€ 40,-
5-13-4	Klabund: Werke 3: Romane 3	€ 40,-
5-14-4	Klabund: Werke 4: Gedichte	€ 75,-
<b>5-15-4</b>	<b>Klabund: Werke 5: Erzählungen</b>	<b>€ 40,-</b>
5-16-4	Klabund: Werke 6: Dramen und Bearb.	€ 65,-
5-18-4	Klabund: Werke 7: Übers. u. Nachdicht.	€ 40,-
5-19-4	Klabund: Werke 8: Aufsätze u. verstr. Prosa	€ 40,-
4-18-3	Klabund: Literaturgeschichte	€ 40,-
5-91-6	Kloubert: Angestellte	€ 22,-
5-61-9	Kloubert: Der Quereinsteiger	€ 18,-

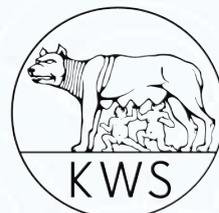
5-81-7	Kloubert: Kernbeißer und Kreuzschnäbel	€ 18,-
5-33-6	Kloubert: Mandschurische Fluchten	€ 18,-
4-12-1	Kloubert: Peitaiho	€ 39,-
5-41-0	Kloubert: Peking	€ 49,-
4-00-8	Kloubert: Rooms letzter Flug	€ 19,-
5-23-7	Kloubert: Selbstmord ohne Hut	€ 16,-
<b>0-000-7</b>	<b>Kloubert: Vom fliegenden Robert</b>	<b>€ 24,-</b>
4-20-6	Kloubert: Yuanmingyuan	€ 39,-
4-06-0	Krass: Das Konzil der Planeten	€ 22,-
5-52-7	Krass: Tropen im Tau	€ 18,-
5-70-1	Krass: Lichtbesen aus Blei	€ 18,-
4-52-7	Krieger: Birkenlicht	€ 19,-
4-57-2	Krieger: Liedschattig	€ 19,-
4-58-9	Krieger: Frei wie die Zäune	€ 19,-
4-59-6	Krieger: Das Asphalt-Zebra	€ 19,-
4-60-2	Krieger: Nachtflügel	€ 19,-
4-61-9	Krieger: Apfelfall	€ 19,-
<b>4-70-1</b>	<b>Krieger: Namenlot</b>	<b>€ 16,-</b>
4-56-5	Kross: Schluchten	€ 16,-
4-31-2	Lambrou: Labyrinth	€ 19,-
4-66-4	Lambrou: Meditation	€ 19,-
5-47-3	Leppin: Daniel Jesus	€ 18,-
5-73-2	Lillis: Im Dunkeln schwebend	€ 6,-
5-50-3	Mendelssohn: Fertig mit Berlin?	€ 19,-
4-30-5	Miller: Liederton und Triller	€ 22,-
4-50-3	Papadiamantis: Die Mörderin	€ 19,-
4-07-7	Peroutka: Adieu, Jeanne oder ...	€ 22,-
4-32-9	Peroutka: Wolke und Walzer	€ 22,-
5-43-5	Porcel: Galopp in die Finsternis	€ 18,-
4-36-7	Powell: Eine Frage der Erziehung (Tanz 1)	€ 22,-
4-37-4	Powell: Tendenz: steigend (Tanz 2)	€ 22,-
4-38-1	Powell: Die Welt des Wechsels (Tanz 3)	€ 22,-
4-39-8	Powell: Bei Lady Molly (Tanz 4)	€ 22,-
4-40-4	Powell: Casanovas chin. Rest. (Tanz 5)	€ 22,-
4-41-1	Powell: Die Wohlwollenden (Tanz 6)	€ 22,-
4-42-8	Powell: Das Tal der Gebeine (Tanz 7)	€ 22,-
4-43-5	Powell: Die Kunst des Soldaten (Tanz 8)	€ 22,-
4-44-2	Powell: Die Philosophen des Krieges (9)	€ 22,-
4-45-9	Powell: Bücher schmücken e. Zimmer (10)	€ 22,-
4-46-6	Powell: Könige auf Zeit (Tanz 11)	€ 22,-
<b>4-47-3</b>	<b>Powell: Der Klang geh. Harmonien (12)</b>	<b>€ 22,-</b>
<b>4-48-0</b>	<b>Powell: Ein Tanz zur Musik der Zeit</b>	<b>€ 260,-</b>
4-65-7	Rader: Wie Blitz und Donnerschlag	€ 19,-
5-24-4	Régio: Blindekuh	€ 25,-
5-55-8	Régio: Der Prinz mit den Eselsohren	€ 19,-
5-04-6	Riço Direitinho: Das Haus am Rande ...	€ 18,-
5-31-2	Riço Direitinho: Kerker der Engel	€ 18,-
5-74-9	Riço Direitinho: Willkommen ...	€ 18,-
4-64-0	Rieck-Sonntag: Eurydike und Orpheus	€ 19,-
4-13-8	Ries: „Maskeraden des Auslands“	€ 20,-
5-96-1	Ritsos: Martyriés – Zeugenaussagen	€ 24,-

5-80-0	Ronsard: Amoren für Cassandre	€ 24,-
4-05-3	Ronsard: Amoren für Marie	€ 24,-
<b>4-68-8</b>	<b>Ronsard: Sonette für Hélène</b>	<b>€ 24,-</b>
5-86-2	Sagarra: Privatsachen	€ 25,-
5-94-7	Sax: U5	€ 19,-
4-08-4	Sax: U5 (Taschenbuch)	€ 9,90
4-09-1	Schleef: Ich habe kein Deutschland gef.	€ 29,-
<b>0-004-5</b>	<b>Schleef: Und der Himmel so blau</b>	<b>€ 22,-</b>
5-02-2	Schmidt-Mâcon: Lob den Piranhas	€ 12,-
5-53-4	Schnack: Werke in zwei Bänden	€ 59,-
5-26-8	Schnurr: Noch nicht das Meer?	€ 12,-
5-71-8	Schwob: Das gesplattene Herz	€ 24,-
4-19-0	Schwob: Der Kinderkreuzzug	€ 12,-
<b>5-82-4</b>	<b>Schwob: Manapouri</b>	<b>€ 22,-</b>
<b>4-69-5</b>	<b>Seferis: Logbücher</b>	<b>€ 24,-</b>
5-49-7	Shakespeare: Hamlet	€ 22,-
5-60-2	Sombart: Journal intime 1982/83	€ 18,-
<b>0-001-4</b>	<b>Spurling: Einladung zum Tanz</b>	<b>€ 22,-</b>
<b>0-003-8</b>	<b>Stefanopoulou: Athos der Förster</b>	<b>€ 22,-</b>
5-89-3	Stolz: Während mich die Stadt erfindet	€ 12,-
5-95-4	Teixeira: Einstweilige Biografie	€ 19,-
5-69-5	Tutepastell: Ohne Spuren in der Nacht	€ 18,-
4-62-6	Verlaine: Poèmes – Gedichte	€ 24,-
5-42-8	Vicens: 39 Grad im Schatten	€ 18,-
5-68-8	Weissmann: Ich wünsche zu sein ...	€ 35,-
5-10-7	Wildhagen: Afrika kam durch die Luft	€ 16,-

Die angegebenen Ladenpreise sind – mit Ausnahme der Schweizer, die sich als Empfehlung verstehen – fest gebunden.  
Umschlaggestaltung: Oda Ruthe.  
Fotos: © Elfenbein Verlag, soweit nicht anders vermerkt.

**Elfenbein Verlag**

Gaudystraße 7  
D-10437 Berlin  
Fon: (0 30) 44 32 77 69  
Fax: (0 30) 44 32 77 80  
Verkehrs-Nr. 12964  
order@elfenbein-verlag.de  
www.elfenbein-verlag.de



Kurt-Wolff-Preis 2018

**Auslieferung:**

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung  
Anna-Vandenhoeck-Ring 36  
D-37081 Göttingen  
Fon: (05 51) 38 42 00 0  
Fax: (05 51) 38 42 00 10  
bestellung@gva-verlage.de

**Vertretungen:**

GW – Gemeinsame Verlagsvertretung  
Anja Klimaschewski  
Groner Straße 20  
D-37081 Göttingen  
Fon: (05 51) 38 42 00 27  
Fax: (05 51) 38 42 00 10  
klimaschewski@gva-verlage.de

**Berlin und Ostdeutschland:**

Robert Nuber  
Paul-Lincke-Ufer 33  
D-10999 Berlin  
Fon: (0 30) 618 12 26  
Fax: (0 30) 611 22 93  
robert.nuber@snafu.de

**Nord-, West- und Süddeutschland:**

Rudi Deuble  
c/o Stroemfeld Verlag  
Holzhausenstraße 4  
D-60322 Frankfurt a. M.  
Fon: (0 69) 95 52 26 22  
Fax: (0 69) 95 52 26 24  
rudideuble@stroemfeld.de

**Österreich:**

Seth Meyer-Bruhns  
Böcklinstraße 26/8  
A-1020 Wien  
Fon: (01) 214 73 40  
Fax: (01) 214 73 40  
meyer\_bruhns@yahoo.de